Grundkurs Mittelalter/Frühe Neuzeit – Moderne, Teil 1

Schriftliche Prüfungsleistung: „Kritische Analyse einer wissenschaftlichen Monographie“

Das **Modulhandbuch** in Ihrem Studiengang sieht für das erste Semester des Grundkurses Mittelalter/Frühe Neuzeit – Moderne unter anderem vor:
„[Die Studierenden] werden in forschungsorientiertes und kritisches Lesen der Fachliteratur und in Verfahren zur Sicherung der Lektüreerfahrung eingeführt. Gleichzeitig werden Sie befähigt, den der Fachliteratur zugrundeliegenden Forschungsprozess nachzuvollziehen (Fragestellung, Quellen und Methoden, Argumentationsgang). Das erste Semester schließt mit einer Hausarbeit als Teilprüfung ab, in der die kritische Analyse einer geschichtswissenschaftlichen Monographie im Umfang von 10-15 Seiten anzufertigen ist.“

Um Ihnen das Anfertigen dieser „Kritischen Analyse“ zu erleichtern, gibt dieses Papier Erläuterungen und Informationen zu folgenden Punkten:

I. Was kann man von einer geschichtswissenschaftlichen Monographie erwarten?

II. Die Aufgabe: Kritische Analyse einer wissenschaftlichen Monographie:

1. **Sinn**
2. **Wie und für wen schreiben Sie?**
3. **Wie gehen Sie vor?**
   Schritt 1: Analyse
   Schritt 2: Kritik
4. **Vorgaben:**
   Länge Ihres Textes
   Formalia
   Auswahl
   Abgabedatum
5. **Vorschlag für die Gliederung**
6. **Sinnvolle Arbeitschritte**

I. Was kann man von einer geschichtswissenschaftlichen Monographie erwarten?

In **wissenschaftliche**n **Monographien**, insbesondere in solchen, die tatsächlich neue Forschung präsentieren (also vor allem in Dissertationen, Habilitationen oder Einzelstudien) präsentieren WissenschaftlerInnen was sie mit welchem Ziel und auf welche Weise erforscht haben und zu welchen Ergebnissen (Thesen) sie gekommen sind.

(Es gibt auch Monographien, die eher Überblicksdarstellungen, Handbücher oder Einführungsliteratur sind. Für diese Art von Monographien gilt das hier Gesagte nicht.)

In der ***Einleitung*** einer wissenschaftlichen Monographie präsentieren HistorikerInnen zumeist ihr Thema und ihren Untersuchungsgegenstand, die Fragestellung, die sie bearbeiten wollen, und deuten möglicherweise auch schon ihre zentrale These an (also die zentrale Aussage, die sie über ihr Thema machen wollen, bzw. das, was sie zeigen wollen). Sie erläutern den Forschungsstand, das heißt, sie geben an, welche Untersuchungen es im Themenbereich und zum Untersuchungsgegenstand schon gibt und welche Positionen von anderen Wissenschaftlern dazu vertreten wurden. Sie berichten, was ihre eigene Untersuchung von der bisherigen Forschung zu dem Themengebiet unterscheidet. Sie berichten, welche Quellen sie analysieren wollen. Sie berichten, mit welcher Methode sie ihre Quellen bearbeitet haben. Oft erklären sie oder lassen sie erkennen, welchem historiographischen Ansatz sie

folgen (etwa einem sozialgeschichtlichen, politikgeschichtlichen, verfassungsgeschichtlichen, wirtschaftsgeschichtlichen, kulturgeschichtlichen, geschlechtergeschichtlichen Ansatz). Sie kündigen an, wie ihre Monographie aufgebaut ist und deuten damit bereits an, in welchen Schritten sie ihre Argumentation entwickeln.

Möglicherweise begründen sie auch die Relevanz ihres Themas.

Im ***Hauptteil*** ihrer Arbeit geben HistorikerInnen wichtige Informationen zu ihrem Untersuchungsgegenstand, soweit diese für ihre Fragestellung relevant sind. Vor allem berichten sie, was die Auswertung der ausgewählten Quellen und der verwendeten Literatur im Hinblick auf ihre Fragestellung erbracht hat. Wissenschaftler unterteilen ihre Bücher in Teile und Kapitel, wobei jeder Teil / jedes Kapitel einen Beitrag zur Beantwortung der Fragestellung bzw. zur Stützung der zentralen These leistet bzw. leisten sollte. Um eine komplexe Frage zu beantworten, müssen viele Aspekte beleuchtet und viele Unterfragen beantwortet werden. Alle diese Aspekte und Unterfragen bzw. alle Teile und Kapitel sollten in einem logischen Zusammenhang stehen. Oft kann man den einzelnen Kapiteln zentrale Aussagen entnehmen, die für die These der AutorInnen sprechen und somit als Argumente fungieren. Diese Aussagen werden oftmals aus den Quellen heraus entwickelt und also mit Quellenbelegen gestützt.

Im ***Schlussteil*** der Monographie fassen AutorInnen in der Regel zusammen, was ihre Untersuchung ergeben hat. In der Regel zeichnen sie noch einmal nach, welche Schritte sie gegangen sind und was in den einzelnen Kapiteln herausgekommen ist. Sie führen die Ergebnisse und Argumente aus den einzelnen Teilen oder Kapiteln zusammen und meistens formulieren sie ihren zentralen Ergebnisse/Thesen nochmal klar und deutlich. Eventuell diskutieren sie auch noch einmal kritisch die Reichweite ihrer These(n): Gelten diese uneingeschränkt? Oder nur für bestimmte Aspekte des Themas, z.B. nur für bestimmte Zeiträume oder Gruppen? Oft ordnen HistorikerInnen ihre Ergebnisse im Schluss auch nochmal in den Forschungskontext ein: Inwieweit sind sie über den bisherigen Forschungsstand hinausgegangen? Was hat ihre Arbeit an Neuem gebracht? Häufig geben sie auch einen Ausblick, was in Zukunft noch zu erforschen und genauer zu klären ist.

Die ***Fußnoten*** (auch ***Anmerkungsapparat*** genannt) dienen dazu, dass LeserInnen überprüfen können, woher Informationen stammen, auf welcher Literatur bzw. auf welchen Quellen die Aussagen des Autors / der Autorin jeweils beruhen. Es ist wichtig, sich klar zu machen, an welchen Stellen sich AutorInnen auf andere wissenschaftliche Literatur stützen und wo sie sich auf historische Quellen beziehen! (Bitte verwechseln Sie nie den Begriff „Literatur“ bzw. Sekundärliteratur, Fachliteratur und den Begriff „Quelle“. In der Geschichtswissenschaft sollten Sie Fachliteratur niemals als Quelle bezeichnen. Auch Internetseiten sind nicht als Quellen zu bezeichnen, auch nicht als „Internetquellen“).

Im Anhang einer geschichtswissenschaftlichen Monographie gibt es immer ein ***Quellen- und Literaturverzeichnis***, das Lesern ebenfalls dazu dient, nachzuvollziehen und überprüfen zu können, worauf die Untersuchung beruht.

II. Die Aufgabe: Kritische Analyse einer wissenschaftlichen Monographie

1. Sinn:

Welchen **Sinn** hat es, eine wissenschaftliche Monographie kritisch zu analysieren? Es gehört zu den Haupttätigkeiten von WissenschaftlerInnen, die Arbeit anderer WissenschaftlerInnen kritisch-anerkennend wahrzunehmen und nachzuvollziehen. Wenn Sie demnächst komplexere Hausarbeiten schreiben, werden Sie wissenschaftliche Texte verwenden, für die Sie jeweils einschätzen sollten: Sind sie aktuell? Was ist die Hauptaussage? Was sind die Argumente? Welche Quellen wurden unter welcher Fragestellung ausgewertet? Ist der Text überzeugend gearbeitet?
Deshalb ist es gut, wenn Sie das einmal in ausführlicher Form anhand einer Monographie durchführen. Sie lernen durch die Analyse der Monographie etwas über die „Bauprinzipien“ geschichtswissenschaftlicher Texte und verfolgen die Umsetzung im Einzelfall. Das hilft Ihnen vermutlich auch für die Hausarbeiten, die Sie zukünftig in Ihrem Geschichtsstudium schreiben werden.

2. Wie und für wen schreiben Sie?

Ihre Texte werden von Ihren Lehrenden gelesen. Sie erwarten von Texten, die im wissenschaftlichen Kontext geschrieben werden, dass sie sachlich, grammatikalisch und orthographisch korrekt formuliert sind. Zudem sollten Ihre Texte inhaltlich angemessen und argumentativ nachvollziehbar sein. Sie erwarten, dass die Texte Belege enthalten, die erkennen lassen, worauf Sie Ihre Aussagen stützen. (Für Ihre eigenen Überlegungen oder Schlussfolgerungen brauchen Sie selbstverständlich keine Belege anzugeben.) Belege bzw. Fußnoten und Literaturangaben sollten einheitlich gestaltet sind und eine in der Geschichtswissenschaft übliche Form haben. (Hinweise finden Sie z.B. unter http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/richtig-einsteigen/fussnotenliteraturverzeichnisse.html).

3. Wie gehen Sie vor?

Schritt 1: Analyse

Wenn Sie eine wissenschaftliche Monographie kritisch analysieren, bedeutet das **im ersten Schritt (im Analyse-Teil Ihrer Aufgabe)**, dass Sie das Forschungskonzept des Buches und seine Umsetzung erkennen und darstellen müssen. Stellen Sie fest: Was sind

- Thema
- Untersuchungsgegenstand
- Zielsetzung
- Fragestellung
- zentrale Begriffe
- zentrale These(n)
- ausgewertete Quellen
- Untersuchungsschritte / Aufbau
- wichtige Argumente und Gang der Argumentation
- Wie verortet sich der Autor/die Autorin selbst im Forschungskontext? Wie beschreibt er/sie den bisherigen Forschungsstand? Inwiefern will er/sie über die bisherige Forschung hinausgehen?
- methodischer Ansatz?

Schritt 2: Kritik

Im zweiten Schritt (der Kritik) müssen Sie sich eine **Einschätzung der Qualität der Studie** erarbeiten. Kriterium für die Qualität der Studie ist nicht (primär) deren Sprache und Lesbarkeit, sondern

- ob das Forschungskonzept des Buches überzeugend ist (Passen Fragestellung, Zielsetzung, historiographischer Ansatz und Quellen zueinander?),
- ob die Bearbeitung der Quellen nachvollziehbar und überzeugend ist
- ob die Argumentation schlüssig und überzeugend ist
- ob der Autor/die Autorin die Ziele erreicht, die in der Einleitung formuliert wurden, und These(n) präsentiert, die zur zentralen Fragestellung passen
- ob und inwiefern die Monographie tatsächlich einen Erkenntnisgewinn gegenüber der bisherigen Forschung bringt.

Wie kommen Sie zu einer solchen Einschätzung?

Die ersten vier Aspekte dieser Einschätzung können Sie sich auf der Grundlage der Monographie selbst erarbeiten. Für den letztgenannten Punkt gilt das nur eingeschränkt: Sicherlich können Sie zunächst erstmal festhalten, was der Autor/die Autorin selbst dazu sagt, inwiefern er/sie über die bisherige Forschung hinausgeht. Dann sollten Sie beurteilen, ob diese Darstellung Sie überzeugt. Dafür können Sie auch Rezensionen heranziehen. Wie beurteilen Rezensenten die Monographie? Was sagen sie dazu, inwiefern der/die AutorIn mit der Monographie etwas Neues leistet? Sie können auch weitere Literatur heranziehen, z.B. aktuelle Überblicksdarstellungen zum Themengebiet, die die Forschungslage darstellen oder den Forschungsüberblick in anderen neueren Arbeiten zum

Themengebiet lesen. Dann können Sie einschätzen, ob die Studie tatsächlich so innovativ ist, wie der Autor/die Autorin es selbst behauptet.
Bitte begründen Sie Ihre Beurteilungen, sowohl Ihr Lob wie auch Ihre Kritik.

4. Vorgaben

Länge Ihres Textes: 10-15 Seiten, anderthalbzeilig, Schriftgröße 12 pt, Times New Roman oder Ähnliches, Blocksatz, linker Rand: 2,5 cm, rechter Rand: 4 cm.

Formalia: Deckblatt, Fußnoten, Literaturverzeichnis wie im Tutorium vermittelt bzw. wie im Leitfaden http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/richtig-einsteigen/fussnotenliteraturverzeichnisse.html angegeben.

Aufbau Ihres Textes:

Deckblatt
Inhaltsverzeichnis
Einleitung
2-3 Kapitel mit passenden Überschriften
Abschließende kritische Würdigung der Monographie
Literaturverzeichnis

Abgabe: am ersten Tag der Vorlesungszeit des nächsten Semesters in Papierform an den/die jeweilige Lehrende/n (Briefkasten im Flur vor Raum X A2 101) bzw. im Abgabeordnder des Lernraums hochladen

5. Vorschlag für die Gliederung:

Grundsätzlich: Sie sollten selber überlegen, was Ihnen als gute Gliederung Ihres Textes erscheint. Die nachfolgenden Hinweise sollen Ihnen lediglich eine Orientierung geben.

In der ***Einleitung*** Ihres Textes berichten Sie, welches Buch Sie analysieren, um was für ein Buch es sich handelt (z.B. eine Dissertation oder Habilitation), wer der Autor/die Autorin ist (z.B. seit … ProfessorIn an der Universität in … .). Sie berichten, was Thema, Untersuchungsgegenstand und Zielsetzung des Buches sind. Sie erklären ganz kurz (!), was das Ziel Ihrer eigenen Arbeit ist und ebenfalls ganz kurz, wie Sie Ihre Arbeit aufbauen wollen.

Im ***ersten Kapitel*** können Sie darlegen, wie der Autor/die Autorin den bisherigen Forschungsstand beschreibt und wie er/sie sich selbst darin verortet, wie er/sie darüber hinausgehen will. Daran anschließend können Sie beschreiben, wie das Forschungskonzept der Studie aussieht (also Fragestellung, verwendete Quellen, zentrale These, theoretischer Zugriff/historiographischer Ansatz). Denkbare Überschrift: „Forschungsstand und Forschungskonzept“.

Im ***zweiten Kapitel*** können Sie den Aufbau der Arbeit schildern, die zentralen Ergebnisse der einzelnen Kapitel nennen und den Argumentationsgang beschreiben. Außerdem können Sie an einem Beispiel beschreiben, ob und wie wichtige Aussagen aus den Quellen herausgearbeitet wurden. Dann können Sie auch schon Stellung beziehen: Erscheint Ihnen die Argumentation plausibel? Welcher Gedankengang überzeugt Sie? Welcher Gedankengang überzeugt Sie wenig oder gar nicht? Kann der Autor/die Autorin tatsächlich zeigen, was er/sie behauptet? Denkbare Überschrift: „Aufbau, Argumentation und Arbeitsweise“.

Im ***dritten Kapitel*** können Sie zunächst berichten, wie RezensentInnen das Buch charakterisieren und bewerten, ob deren Urteil einhellig ist und ob es sich von Ihrem eigenen Urteil unterscheidet. Dann können Sie beschreiben, wie sich das Buch in die Forschungslandschaft einordnet, die Sie sich durch Einführungsliteratur (z.B. aus Reihen wie *Geschichte kompakt*, *Oldenbourg Grundriss der Geschichte*, *Enzyklopädie deutscher Geschichte*) und Rezensionen erschlossen haben. Sie können auch neuere Publikationen zum Themenfeld in der Bibliothek recherchieren und nachsehen, ob und wie das von Ihnen bearbeitete Buch darin erwähnt wird. Haben Sie den Eindruck, dass die Studie zu aktuellen Forschungstrends passt? Welche sind das? Hat das Buch womöglich Forschungstrends geprägt? Hebt

die Studie sich von bisherigen Arbeiten ab? Bietet sie etwas Neues? Denkbare Überschrift: „Bewertung durch Rezensenten und Einordnung in die Forschungslandschaft“.

Im ***Schluss*** sollten Sie eine zusammenfassende kritische Würdigung vornehmen. Fassen Sie nochmal die These und die wichtigsten Argumente zusammen. Erreicht der Autor, was er sich vorgenommen hat? Geben Sie ein begründetes Urteil ab, ob die Studie Ihrer Ansicht nach überzeugend gearbeitet ist und etwas Neues zum Forschungsstand beiträgt. Denkbare Überschrift „Kritische Würdigung“.

6. Sinnvolle Arbeitsschritte:

1) **Verschaffen Sie sich einen Überblick über das Buch und werden Sie neugierig.**

2) **Prüfen Sie die Eckdaten**: Von wann ist das Buch? Was ist es für ein Buch? (Eine sogenannte „Qualifikationsarbeit“, also eine Dissertation oder Habilitation? Die Studie eines älteren erfahrenen Historikers?) In welchem Kontext und in welcher Reihe ist es erschienen? Wer ist der Autor/die Autorin? Was sind ihre/seine Forschungsschwerpunkte?

3) Lesen Sie den **Klappentext bzw. die Verlagsmitteilung** (Letztere ist oft über den Bibliothekskatalog abzurufen.)Worum geht es in dem Buch? Was soll es leisten?

4) Vergegenwärtigen Sie sich den **Aufbau des Buches**, indem Sie das **Inhaltsverzeichnis** ansehen. Welche Hauptteile gibt es? Welche einzelnen Kapitel? Können Sie schon anhand des Inhaltsverzeichnisses erkennen, wie der Argumentationsgang möglicherweise verläuft?

5) **Lesen Sie die Einleitung:** Was erfahren Sie darin über Zielsetzung, Fragestellung, Arbeitshypothese, Forschungsstand, verwendete Quellen, Beschreibung des Aufbaus der Arbeit? Exzerpieren Sie wesentliche Aussagen.

6) **Lesen Sie den Schlussteil** des Buches.
Was wird als zentrales Ergebnis/These des Buches beschrieben? Führt der Autor nochmal seine wichtigsten Argumente an? Welche sind es? Gibt er selber eine Einschätzung dazu, inwiefern er über die bisherige Forschung hinausgekommen ist? Gibt er einen Ausblick? Exzerpieren Sie wesentliche Aussagen.

7) **Lesen Sie dann gezielt einzelne Kapitel**, um die **Zwischenergebnisse** zu erfassen und zu sehen, wie diese Zwischenergbnisse aus den **Quellen** und/oder aus der Literatur herausgearbeitet werden. Häufig sind die dritten und vierten Kapitel einer Monographie die entscheidenden. Exzerpieren Sie wesentliche Aussagen.

8) Nehmen Sie einen **distanzierten Blick auf das Buch** ein. Betrachten Sie es wie aus der Vogelperspektive. ***Vorschlag:*** Gestalten Sie eine Art Plakat, auf dem Sie Fragestellung, Zielsetzung und die zentralen Aussagen der Kapitel so festhalten, dass Sie das gesamte Buch und seinen Argumentationsgang auf einen Blick erfassen können. Notieren Sie den Inhalt der Kapitel auf das Wesentliche reduziert.

9) **Entwerfen Sie eine Gliederung und einen Schreibplan:** Welche Information über das Buch wollen Sie in welchem Teil Ihres Textes unterbringen?

10) **Schreiben I:** Formulieren Sie abschnittsweise, was Sie über das Buch herausgefunden haben.

11) **Rezensionen suchen und auswerten:** Wie beurteilen RezensentInnen das Buch? Was sehen sie als Stärken und Schwächen? Was sagen sie dazu, ob und inwiefern das Buch die Forschung

zum Themenbereich weiterbringt? Wie passt das zu Ihrer eigenen Einschätzung des Buches und seiner Argumentation?

12) **Für Bonuspunkte: Weitere mögliche Literatur, um die Literatur in den Forschungsstand einzuordnen, suchen und auswerten** (z.B. Überblicksdarstellungen, die die Forschungslage zum Themengebiet erläutern, oder Kapitel zur Forschungslage in anderen neuen Monographien)

13) **Schreiben II:** Beschreiben Sie, wie RezensentInnen das Buch beschreiben und bewerten und wie sich das Buch in die Forschungslandschaft einordnet. Gleichen Sie die Bewertung der RezensentInnen mit Ihrer eigenen Bewertung des Buches ab. Schreiben Sie die „kritische Würdigung“.

14) Kommen Sie in den „**Workshop zum Weiterschreiben und Überarbeiten“ von richtig einsteigen**. **Überarbeiten Sie Ihre erste Textfassung** im Hinblick auf Stringenz und Sprache.

15) Geben Sie Ihren Text bis zum ersten Tag der Vorlesungszeit im neuen Semester ab!

Bei **Fragen oder Unsicherheiten** sind Sie in der Schreibberatung von richtig einsteigen herzlich willkommen (Claus Kröger und Friederike Neumann, X A2 200 bzw. 202)